

Betriebe verstärken Bemühungen um Azubis

IHK-Umfrage: Noch freie Ausbildungsplätze in der Region

► Die Suche nach Auszubildenden bleibt ein drängendes Problem für die heimische Wirtschaft. 43,5 Prozent aller Ausbildungsbetriebe konnten im vergangenen Jahr nicht alle ausgeschriebenen Stellen besetzen. Dies entspricht dem Wert des Vorjahres, wie eine Umfrage der IHK Nord Westfalen zeigt. Daran haben sich diesmal 609 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk beteiligt. Zum Vergleich: Noch im Jahr 2017 gaben nur rund 26 Prozent der Unternehmen an, dass bei ihnen Ausbildungsplätze nicht besetzt wurden. Mehr als ein Drittel der Betriebe mit Besetzungsschwierigkeiten hat 2024 sogar keine einzige Bewerbung erhalten.

„Die Zahlen machen einerseits deutlich, dass Bewerbungen auch nach dem Ausbildungsstart weiterhin möglich und aussichtsreich sind. Andererseits zeigen die Umfrageergebnisse, dass die Unternehmen gezielte Unterstützung brauchen, um mehr junge Menschen für eine berufliche Ausbildung zu begeistern“, betont Carsten Taudt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung. Besonders kleine Betriebe sind stark betroffen. „Wer keine Bewerbungen erhält, der zieht sich irgendwann aus der Ausbildung zurück. Das ist eine beunruhigende Perspektive“, warnt Taudt.

Diese kleineren Unternehmen unterstützt die IHK ganz gezielt. Taudt nennt als Beispiele Projekte wie die „Partnerschaft

Schule-Betrieb“ oder Ausbildungsbotschafter, die in Schulen von ihrem Azubi-Alltag berichten. „Damit bieten wir diesen Betrieben die Gelegenheit, persönlich mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten“, erläutert er. Weitere Möglichkeiten, junge Menschen für sich zu gewinnen, sind die eigene Webseite, die 84 Prozent der Befragten als zentrale Plattform nutzen, und Praktika, die über 70 Prozent der Betriebe anbieten. „Der persönliche Kontakt ist nach wie vor der Schlüssel zum Erfolg“, unterstreicht Taudt. Auch die Authentizität der Belegschaft spielt eine wichtige Rolle: Drei Viertel der Unternehmen setzen auf ihre Mitarbeitenden als Botschafter des Unternehmens.

Immer mehr Unternehmen setzen auf Integration. Rund 40 Prozent haben bereits Menschen aus dem Ausland eine Chance gegeben. Dabei handelt es sich nicht nur um junge Leute aus der EU: Laut der aktuellen Umfrage haben fast ein Drittel schon einmal Auszubildende aus Drittstaaten beschäftigt. Insbesondere in der Gastronomie und in der Transport- und Logistikbranche sind diese Azubis gefragt. „Es bestehen aber immer noch vor allem sprachliche Hürden“, erklärt Taudt. Vier von fünf Betrieben sehen in unzureichenden Deutschkenntnissen die größte Herausforderung. Die IHK sieht jedoch derzeit erhebliche Fortschritte in diesem Bereich. Umständliche bürokratische Prozesse bei Visum- und Verwaltungsverfahren erschweren die Einstellungen für 44 Prozent der Betriebe.

Soziale Medien haben sich ebenfalls etabliert, hier sprechen mehr als die Hälfte der Betriebe gezielt jüngere Zielgruppen an. Arbeiten in flachen Hierarchien (67,6 Prozent) und mit moderner IT-Technik

(52,5 Prozent) sind Maßnahmen, mit denen die Betriebe auf die Erwartungen der Generation Z eingehen.

Mehr Informationen:

www.ihk.de/nw/ausbildungsumfrage

IHK-Hotline für Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz:
0251 707-555 (Münsterland) und
0209 388-555 (Emscher-Lippe-Region)

Einladung

Kongress der Ideen

► Am **Donnerstag, 26. September 2024, ab 15:00 Uhr** findet in der IHK Nord Westfalen, Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster ein „Kongress der Ideen“ statt.

Wie Veränderungsbereitschaft gelernt und in die betriebliche Praxis gebracht werden kann, diskutieren Unternehmensvertreter:innen und Bildungsexpert:innen. Der Vortrag „Wie Weiterbildung Wandel gestalten kann“ von Prof. Dr. Daniel Huhnold von der Technischen Hochschule OWL gibt entsprechende Impulse.

Anmeldung



Carsten Taudt,
Leiter des Geschäftsbereichs
Bildung und
Fachkräftesicherung der
IHK Nord Westfalen

Webinar aus der Reihe INA – Impulse zur Nachwuchsakquise

KI im Ausbildungsmarketing

► Das Webinar am **Dienstag, 10. September von 10 – 11 Uhr** richtet sich an Unternehmen, die innovative Wege suchen, um Auszubildende zu gewinnen.

Durch den gezielten Einsatz von KI lässt sich kontinuierlich die Innovationskraft, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens steigern. Diese harmonische Integration von KI in den Geschäftsalltag führt zu einer Arbeitswelt, die sowohl produktiver als auch erfüllender für alle Beteiligten ist.

Der Referent Maximilian Pätzolt gibt Ihnen eine grundlegende Einführung in künstliche

Intelligenz und Sprachmodelle, präsentiert am Beispiel der fiktiven Innolnsure GmbH. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unter:

[KI im Ausbildungsmarketing](#)



Kontakt:

Sabine Braukmann,
0209 388-538,
sabine.braukmann@ihk-nw.de

Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVA DiG)

Anrechnung der Wegezeit

► Am 1. August 2024 ist das Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVA DiG) in Kraft getreten und bringt umfassende Änderungen und Erweiterungen im bestehenden Berufsbildungsgesetz (BBiG) mit sich.

Die Berufsschulunterrichtszeit wird ab sofort einschließlich der Pausen und Wege-

zeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsstätte ([§ 15 BBiG](#)) auf die Ausbildungszeit angerechnet. Neu ist, dass auch die Wegezeiten ausdrücklich zur Arbeitszeit zählen.

Weitere Informationen:

www.ihk.de/nordwestfalen/bvadiG

Mitmachen und Veranstaltung anmelden!

Fachkräftesicherung

► Die diesjährigen Aktionswochen „Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen“ finden vom **16. bis zum 29. September 2024** statt. Unternehmen, Netzwerke, Institutionen und Arbeitsmarktakteure geben einen Überblick, wie sie sich mit Veranstaltungen, Angeboten und Aktionen für die Fachkräftesicherung in ihrer Region einsetzen. Auch die IHK Nord Westfalen engagiert sich in der Fachkräftesicherung und Nachwuchsförderung und bietet entsprechende Veranstaltungen und Aktionen an.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) helfen, das regionale Engagement für die Fachkräftesicherung sichtbar zu machen.

Eine Beteiligung an den Aktionswochen und Anmeldung von Veranstaltungen ist bis zum **10. September 2024** auf [Veranstaltung anmelden](#) möglich.

Weitere Informationen:

[Aktionswochen 2024](#)

Neue Mitmachaktion für Ausbildungsbetriebe

#AzubiReadyChallenge

► Sind Sie Ausbildungsbetrieb und stolz darauf? Ihre neuen Azubis stehen in den Startlöchern? Dann zeigen Sie jetzt auf Ihren Social-Media-Kanälen der Öffentlichkeit, dass Sie sich auf Ihre neuen Azubis freuen!

Wie? Ganz einfach: mit einem Bild des neuen Azubi-Arbeitsplatzes, der vom Chef oder der Chefin, dem Ausbilder, der Ausbilderin oder von den älteren Azubis vorbereitet wurde. Was darauf alles zu finden sein soll? Zum Beispiel ein Merchandise-Paket des Betriebes, Süßigkeiten, Blumen, eine personalisierte Tasse, ein riesiges Willkommensschild, Konfetti usw... Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Alles, was Sie dafür machen müssen: den dekorierten Arbeitsplatz Ihres oder Ihrer Auszubildenden fotografieren und das Foto auf Ihren Social-Media-Kanälen mit folgenden Hashtags posten:

#azubiready

#onboarding

#könnenlernen

#ausbildungmachtmehrausuns

#ihknordwestfalen

JETZT #KÖNNENLERNEN

Zeigen Sie Ihr Engagement und Ihren Stolz und machen Sie sich als Ausbildungsbetrieb sichtbar! Die Challenge wird bundesweit von den IHKs auf Social-Media-Kanälen angekündigt. Je mehr Betriebe sich beteiligen, desto größer wird die Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

[Mitmachaktion für Ausbildungsbetriebe](#)



Kontakt:

Sarah Timmer,
0251 707-482,
sarah.timmer@ihk-nw.de

Ausbildungsgarantie

► Mit dem Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung, dem sogenannten Weiterbildungsgesetz, wurde unter anderem die [Ausbildungsgarantie](#) beschlossen. Die Bundesregierung möchte mit diesem Gesetz die Potentiale zur Fachkräftesicherung stärken. Dabei sind viele positive Aspekte berücksichtigt worden – doch mit der sogenannten Ausbildungsgarantie sollen in manchen Regionen teure außerbetriebliche Ausbildungen gefördert werden, obwohl praxisnahe betriebliche Ausbildungen die Bedürfnisse der Wirtschaft gezielter erfüllen.

Was bedeutet die Ausbildungsgarantie?
In Regionen mit einer erheblichen Unter-

versorgung an Ausbildungsplätzen sollen junge Menschen im Rahmen einer [außerbetrieblichen Ausbildung](#) gefördert werden. Im Gegensatz zu einer betrieblichen Ausbildung werden die Auszubildenden bei einem Bildungsträger ausgebildet und bekommen je nach Bedarf zusätzlich Stütz- und Förderunterricht durch Ausbilder und Lehrkräfte sowie Unterstützung durch Sozialpädagogen. Diese Form der Ausbildung belastet die staatlichen Kassen.

Was bedeutet erhebliche Unterversorgung?

Eine erhebliche Unterversorgung in einer Region wird bestimmt durch die Relation von Bewerbern und verfügbaren Ausbil-

dungspätzen zum **Stichtag 30. September** des jeweils letzten Berichtsjahres. Überschreitet die Zahl der gemeldeten Ausbildungsbewerber die gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen um mehr als 10 Prozent, ist die Region „erheblich unterbesetzt“. Maßgeblich für außerbetriebliche Ausbildung ab 1. August des kommenden Jahres sind also die bis zum 30. September dieses Jahres gemeldeten freien Ausbildungsplätze.

Helfen Sie mit, ein realistisches Bild der Ausbildungssituation in unserer Region zu zeichnen. Melden Sie deshalb immer so bald wie möglich Ihre freien Ausbildungsplätze bei der [Agentur für Arbeit](#).

Betriebliche Ausbildung

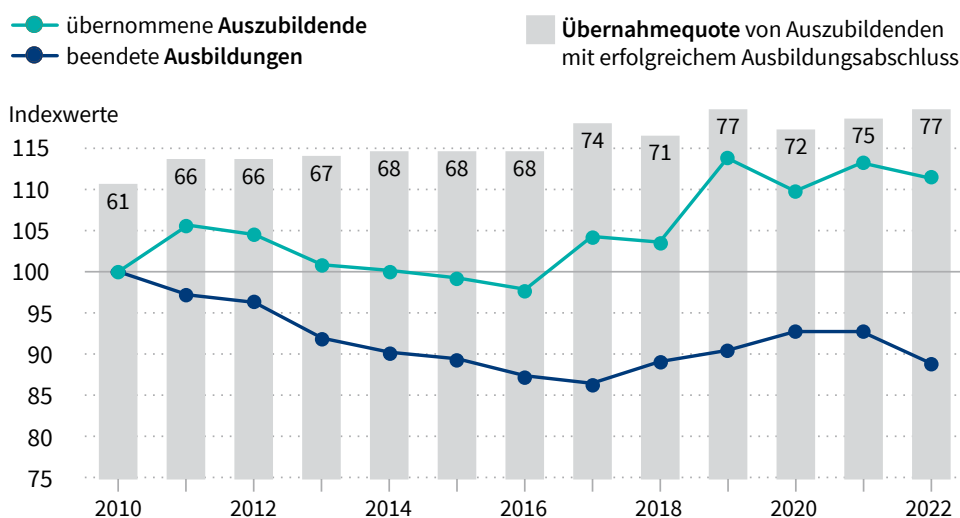
Übernommene Auszubildende und Übernahmequoten

► Zwischen 2010 und 2019 ist die Quote der übernommenen Auszubildenden von 61 Prozent auf 77 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung ist auf vermehrte Übernahmen durch die Betriebe (+14 Prozent) sowie auf einen Rückgang der Ausbildungsabschlüsse (-10 Prozent) zurückzuführen.

Mit Beginn der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 gab es einen leichten Anstieg der Abschlüsse, aber auch einen Rückgang der Übernahmen – dadurch sank auch die Übernahmequote vorübergehend. Im weiteren Verlauf der Krise stieg die Übernahmequote und erreichte 2022 wieder das Niveau von 2019, was sich vor allem auf den Rückgang der Ausbildungsabschlüsse zurückführen lässt. Mehr Informationen dazu lesen Sie im [IAB-Kurzbericht 3/2023](#).

Beendete Ausbildungen, übernommene Auszubildende und Übernahmequoten

2010–2022, Indexwerte (2010=100) und Quoten in Prozent



Lesebeispiel: Die Zahl der beendeten Ausbildungen ist von 2010 bis 2017 um 14 Prozent gesunken. Bis zum Jahr 2020 stieg die Zahl wieder an, bevor es einen erneuten Rückgang von 2021 bis 2022 gab. Die Zahl der übernommenen Auszubildenden stieg von 2010 bis 2011 um 5 Prozent und sank anschließend bis zum Jahr 2016 auf 98 Prozent des Ausgangswertes von 2010 ab. In den Folgejahren stieg die Zahl und lag 2022 gut 11 Prozent höher als im Jahr 2010.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2010–2022, hochgerechnete Werte. © IAB

Neue Broschüre „Beruflich fortbilden“



► Die Broschüre „Beruflich fortbilden“ bietet einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten der höheren Berufsbildung. Von Auszubildenden über Ausbildungsbetriebe bis hin zu Berufsschullehrern – sie alle erhalten einen Überblick über die vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten der höheren Berufsbildung. Mit Unterstützung vom BHK hat die IHK eine praktische Gesamtübersicht erstellt, die alle Karrierewege mit IHK-Ab schlüssen aufzeigt.

[Weitere Informationen](#)

Prüfungsvorbereitung

Digitale Zwischenprüfung

► Zur Vorbereitung auf die digitalen Zwischenprüfungen bietet der U-Form-Verlag die digitalen Prüfungen in ausgewählten Ausbildungsberufen aus den bereits gelau fenen Terminen an.

Ein digitaler Zugang zu den Originalaufgaben aus den jeweiligen digitalen Prüfungs terminen kann von interessierten Personen ab sofort bei U-Form bestellt und erworben werden. Im Rahmen des erworbenen Zu

gangs ist ein Übungsmodus der Aufgaben ohne Zeitvorgabe sowie ein schneller Echtest mit Zeitvorgabe im Prüfungsmodus möglich.

Der Zugang ist kompatibel mit PC, Laptop wie auch mit dem Tablet und hat jeweils eine Laufzeit von acht Wochen ab Erwerb. Eine **Online-Bestellung** ist möglich über www.u-form-shop.de/ihk-pruefungen/digitale-ihk-zwischenpruefung.

Neuordnung zum 01.08.2026

Inkrafttreten der Bauberufe

► Für die 16 dreijährigen Ausbildungsberufe wurde die gestreckte Gesellen- bzw. Abschlussprüfung eingeführt. Auszubildende werden durch die neue Prüfungsform motiviert, auch schon im Prozess der Ausbildung Leistungen zu zeigen, die in die Endnote mit einfließen.

Die drei zweijährigen Ausbildungsberufe wurden mit dem sogenannten Anrechnungsmodell ausgestattet. Das erhöht die Durchlässigkeit der zweijährigen Berufe und sichert die Anschlussfähigkeit an die dreijährigen Berufe.

Die umfassende Revision der Ausbildungsinhalte wurde insbesondere vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Digitalisierung durchgeführt. Die Verordnung tritt erst zum 1. August 2026 in Kraft.

Weiterführende Informationen:

[Ausbildungsberufe in der Bauwirtschaft](#)



Wohnraum für Auszubildende

500 Millionen Euro für Wohnheime

► Seit Anfang August läuft das Ausbildungsjahr 2024. Die Bundesregierung fördert die Schaffung von Wohnheimplätzen für dual Studierende und Auszubildende mit einem Sonderprogramm.

Nicht in allen Städten gibt es ausreichend bezahlbaren Wohnraum – besonders in Großstädten nicht. Das ist ein Problem für junge Menschen in einer Ausbildung oder einem dualen Studium mit einem geringen Einkommen. Für viele ist die Wohnsituation vor Ort ein entscheidender Grund für die Wahl des Arbeitgebers.

Mit dem Sonderprogramm „Junges Wohnen“ fördert die Bundesregierung den sozialen Wohnungsbau. Der Bund gibt den für die Förderung zuständigen Ländern Finanzhilfen. Ziel ist die Förderung von Wohnheimplätzen für Studierende und Auszubildende. Im Programmjahr 2023 gab es Mittel in Höhe von 500 Millionen Euro. Diese Summe steht auch für das Jahr 2024 zur Verfügung.

Gefördert werden:

- Die Schaffung neuer Wohnheimplätze durch Neu-, Aus- oder Umbau, einschließlich des erstmaligen Erwerbs von Wohnheimplätzen innerhalb von zwei Jahren nach Fertigstellung (Ersterwerb).
- Die Modernisierung von Wohnheimplätzen für Studierende und Auszubildende.

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: infocenter@ihk-nw.de
www.ihk.de/nordwestfalen

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261
E-Mail: taudt@ihk-nw.de

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.